

# Vom Handtuch bis zur Jacke kam alles in die Tüte

## Heidener Kolpingsfamilie sammelte am Samstag 2560 Kilogramm Altkleider

**HEIDEN** (vol). Trotz des stetigen Regens hat die Kolpingsfamilie am Samstag 2560 Kilogramm Altkleider gesammelt. Diese werden an eine eigene Recyclingfirma, die Kolping Recycling GmbH, geliefert und dort sortiert, wie die Organisato-

ren erklärten. Die noch tragbaren Kleider (in der Regel rund 43 Prozent) werden zum Großteil in Entwicklungs- oder Schwellenländer gebracht. Drei Prozent der tragbaren Kleidung werden an Second-Hand-Läden gegeben. Das, was nicht mehr

angezogen werden kann, wird unter anderem zu Putzlappen weiterverarbeitet.

Die Kleidung wurde am Samstag noch nach Borken gefahren, weil auch die dortige Kolpingsfamilie eine Sammelaktion durchführte. Die Menge der Spenden hin-

ge auch davon ab, ob vorher andere Organisationen Sammlungen gemacht hätten, sagte Organisator Ralf Liesner. Zum Beispiel seien vor zwei Wochen schon Schuhe gesammelt worden.

Das Spektrum der Spenden war aber dennoch sehr groß: Von Hand- oder Trockentücher über Hemden bis zur Motorradbekleidung war am Samstag alles dabei. Renate Scholz beschrieb, sie und ihr Ehemann hätten aussortiert, was sie nicht mehr anzögen und was man auch nicht weitergeben könne. „Ich gebe es lieber hier ab, als an der Straße“, erklärte sie. Zum einen wegen des schlechten Wetters, zum anderen weil sie schon gesehen habe, dass Kleidersäcke kaputtgegangen seien und die Spenden auf der Straße gelegen hätten.

Am Wochenende konnten die Heidener Wäsche, Woll- und Strickwaren, Bett- und Haushaltswäsche, Anzüge und Kleidung sowie Schuhe abgegeben. Außerdem wurden Textilschnipsel, Stofffetzen

und Schneiderabfälle, jedoch keine Lumpen, angenommen.

Die Säcke wurden von der Kolpingsfamilie auch abgeholt. Erwin Selting und dessen Tochter Maike waren in einem der Fahrzeuge unterwegs. Sie erzählten während der Fahrt, es sei manchmal schwierig, die Spenden zu erkennen. Besonders, wenn die Säcke nicht eindeutig an der Straße liegen oder nicht die Säcke von der Kolpingsfamilie verwendet wurden.

Direkt zum Pfarrheim brachte Patrick Schwitte seine Spenden: „Die Sachen sind über, aber noch nicht so schlecht, dass man sie wegschmeißen müsste. Wir brauchen die Sachen nicht mehr, und wenn jemand sie noch gebrauchen kann, ist das doch eine gute Sache“, meinte er. Es gäbe auch viele Spender, die regelmäßig kämen, sagte Liesner, der mit seinem Transporter und Anhänger am Pfarrheim die Kleider entgegennahm. Die nächste Sammlung findet am 21. Oktober statt.



**Auch Ralf Liesner, Mathis und Karin Nienhoff** standen am Pfarrheim, um Spenden entgegenzunehmen.

Quelle: Borkener Zeitung 20.03.2017

Foto: Volkmann